

Wissenschaftlicher Nachweis

Geld macht doch glücklich!

In England wurde der Frage nachgegangen, ob Lotteriegewinne das psychische Wohlbefinden erhöhen.

Aus über 10 000 Personen wurden drei Gruppen gebildet: Menschen ohne Lotteriegewinn, solche mit Gewinnen bis zu 999 britische Pfund (n = 482) und Menschen, die 1000 Pfund oder mehr (n = 137) gewonnen hatten.

Als Maß für die psychische Befindlichkeit wurden die Werte des breit etablierten General Health Questionnaire (GHQ) verwendet, der die Bewältigung von Problemen, Rollenerfüllung, Selbstwert und Lebensglück, aber auch Items wie Konzentrationsfähigkeit und Schlafqualität abfragt. Der Normbereich liegt bei Werten um zehn Punkte, bei Depressiven z. B. werden

Scores von mehr als 30 Punkten festgestellt.

Die Befragung zwei Jahre nach dem Lotteriereignis ergab, dass Personen mit Gewinnen von ≥ 1000 Pfund nach GHQ-Skala einen signifikant besseren psychischen Zustand entwickelt hatten. Ihre Werte waren um 1,4 Punkte gesunken, während in den beiden Vergleichsgruppen keine signifikante Veränderung eingetreten war. Allerdings hatte der Lebensstress im ersten Jahr nach dem hohen Gewinn mit einem GHQ-Anstieg um 0,5 Punkte erst einmal zugenommen. (ANF)

█ Gardner J et al.: Money and mental wellbeing: a longitudinal study of medium-sized lottery wins. *J Health Econ* 26 (2007) 49-60

✕ Bestellnr. der Originalarbeit 072103

Safer Sex bei Homosexuellen

Prävention wird wieder vernachlässigt

Obwohl Männer, die Sex mit Männern haben (Men who have sex with men, MSM) nur ca. 3 bis 5% der sexuell aktiven männlichen Bevölkerung ausmachen, beträgt ihr Anteil an HIV-Infektionen in Deutschland 60% und an Syphilis 75%. Offenbar lässt die „Awareness“ immer stärker nach.

Nach einer Periode von zehn bis 15 Jahren mit einem deutlichem Rückgang der sexuell übertragbaren Erkrankungen sind jetzt

bei MSM wieder Infektionszunahmen zu verzeichnen. In einer Querschnittsstudie des Robert-Koch-Instituts in Deutschland füllten 6833 Teilnehmer Fragebögen aus; bei ca. 100 Teilnehmern wurden auch serologische Tests durchgeführt. 19,5% waren HIV-positiv, 43% hatten Erfahrungen mit sexuell übertragbaren Erkrankungen.

Obwohl Safer Sex theoretisch breite Zustimmung findet, wird beim Analverkehr oft auf ein Kondom – das 87% der

Teilnehmer vorrätig haben – verzichtet. Als vermeintlicher Schutz wird häufig das so genannte Serosorting (Sexualpartner mit gleichem HIV-Status) oder Methoden wie Coitus interruptus praktiziert. 35% der Teilnehmer hatten im Jahr vor der Befragung ungeschützten Analverkehr mit Partnern, dessen HIV-Serostatus sie nicht kannten.

Das RKI zieht aus der Studie u. a. den Schluss, dass die Fortbildung für niedergelassene Ärzte mit MSM-Klientel erweitert werden muss. (Ko)

Robert Koch Institut: Sexuell übertragbare Krankheiten: Ergebnisse der KABA-STI-Studie des RKI zu Wissen, Einstellungen und Verhalten von MSM. *Epid Bull* 23 (2007) 189-194 (Anschrift: Robert-Koch-Institut, Postfach 650261, 13302 Berlin)

Affektive Störungen

Erhöhte Mortalität nach Herzinfarkt?	<i>Int J Cardiol</i>	4
Hochselektiver SSRI vs. SNRI	<i>Clin Drug Investig</i>	4
Bipolare Erkrankung: Stigmatisierung der Angehörigen	<i>Psychiatr Serv</i>	6
NDRI lindert auch die Angst	<i>J Psychiatr Res</i>	6
Frühverschlechterung keine Seltenheit	<i>J Clin Psychiatry</i>	7
Schulabbruch bei Depression der Mutter	<i>J Am Acad Child Adolesc Psychiatry</i>	7
Remission ist das entscheidende Therapieziel		7

Angst-/Zwangsstörungen

CME: Ähneln Zwangskranke den Autisten?	<i>Eur Psychiatry</i>	8
Akupunktur bei Angststörung wirksam?	<i>Acupunct Med</i>	8

Belastungsstörungen

Körperliche Folter vs. psychische Gewalt	<i>Arch Gen Psychiatry</i>	9
CME: Bei Panikreaktion dissoziative Störungen	<i>Behav Res Ther</i>	9

Dementielle Syndrome

Depression oder Demenz?	<i>Int J Geriatr Psychiatry</i>	10
NMDA-Rezeptorantagonist bessert auch die Sprache		10
CME: Kognitiver Abbau ohne Demenz	<i>Am J Geriatr Psychiatry</i>	12
Folsäure halbiert das Alzheimer-Risiko	<i>Arch Neurol</i>	12

CAVE

Delirium durch Kombitherapie	<i>Arch Gerontol Geriatr</i>	10
------------------------------	------------------------------	----

Epilepsie

Absence-Epilepsie bei GABRA1-Mutation	<i>Ann Neurol</i>	14
Hohe Retentionsraten unter Zonisamid		14
Hilfe bei Lokalisation und Lateralität?	<i>Epilepsia</i>	16
Herausforderung Altersepilepsie		16

Essstörungen

CME: Pathologische Familieninteraktion als Auslöser von Anorexia und Bulimia nervosa?	<i>Compr Psychiatry</i>	17
Leptin-Mangel bei stark adipösen Kindern?	<i>N Engl J Med</i>	17

Kopfschmerz

CME: Kombination effektiver als Ibuprofen	<i>Headache</i>	18
Okzipitale Stimulation bei Cluster-Kopfschmerz	<i>Lancet</i>	18

Multiple Sklerose

Behinderungsgrad ist nicht vorherzusagen	<i>Neurology</i>	20
Künstlerisches Potential nutzen		20
Coping und Verträglichkeitsvorteile nutzen		21
Selektive Verschlechterung der Kognition	<i>Eur Neurol</i>	21